

# I. Beilage zu No. 26. XX. Jahrgang.

rationen des Sommertypus von *illustraria*. Im allgemeinen läßt sich die Sommergeneration weit leichter in die Wintergeneration umwandeln, als umgekehrt die Winter- in die Sommergeneration. Es muß daher auf die Existenz eines großen konstitutionellen Unterschiedes der beiden Generationen geschlossen werden.

Bezüglich des Zeitpunktes jedoch, wo die einsetzende Temperatur am wirksamsten ist, haben neuere Versuche, namentlich Weismanns, die Merrifield'sche Anschauung berichtigt: Weismann fand nämlich, daß die Temperatur, der die Raupen ausgesetzt waren, auf die Färbung des Falters keinen Einfluß hat, und daß allein die zur Zeit der Puppenruhe einsetzende Temperatur das Kleid der Imago bestimmt 5).

Weiter hat Weismann Versuche mit *Chrysophanus phlaeas* L., *Pieris napi* L., *Pararge aegeria* L., *Vanessa leana-prorsa* L., und mit *Vanessa urticae* L. angestellt, die zum Teil auf die Ursachen des Saisondimorphismus Licht werfen. Würden nämlich die aus Neapel stammenden Eier von *phlaeas* in Neapel aufgezogen, so ergaben sie mehr schwarz bestäubte Individuen, also mehr var. *elens*, als wenn sie in dem nördlicher gelegenen und kühleren Freiburg aufwuchsen, und es fehlte endlich dieses Charakteristikum der südlichen Varietät, wenn sie bei +6 bis +10° C aufgezogen wurden. Umgekehrt ergaben die Puppen deutscher Phlaeas-Bruten, in einer Temperatur von +24 bis +38° C. aufgezogen, einige schwarz bestäubte Exemplare. Ferner lehrten die Versuche, daß diese Einwirkungen der Temperatur, wenn sie bei einer langen Kette von Generationen wirksam sind, erbliche Veränderungen hervorrufen\*), deren Wirkung sogar so groß ist, daß ein höherer Prozentsatz der var. *elens* bei Entwicklung in gewöhnlicher Sommertemperatur in Freiburg aus Eiern der neapolitanischen ♀♀ resultierte, als durch Einwirkung extremer Wärme aus deutschen *phlaeas* zu erzielen war. (23 0/0 : 8 0/0)

Das Ergebnis sämtlicher Versuche mit saisondimorphen Arten läßt sich jetzt dahin zusammenfassen:

Die in der Natur unter dem Wechsel einer wärmeren und kälteren Jahreszeit auftretenden habituell verschiedener Formen derselben Species sind an die Temperatur als Auslösungsreiz gebunden und können experimentell durch Anwendung der entgegengesetzten Temperatur in die entgegengesetzte Form umgewandelt werden, jedoch besteht eine Neigung zum Alternieren und eine gewisse Konstanz bei den Typen, die als phylogenetisch ältere anzusehen sind, sodaß sie der Temperatureinwirkung nur teilweise folgen und das dem Grade derselben entsprechende Gewand anlegen. (Fortsetzung folgt.)

## Das Ei von *Crocallis elingvaria* Linn.

Von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

Fünf mir von Herrn Pastor O. Schultz in Hertwigswaldau (Kreis Sagan) unterm 20. August 1906

\*) Bei Standfuss' Fischers und Schroeders Experimenten wurden — wie erwähnt — auch die durch einmalige Temperatureinwirkung hervorgerufenen Veränderungen ererbt.

gütigst übersandte Eier von *Croc. elingvaria* L. waren brikkett- oder backsteinförmig, mit den schmalen Seiten aneinander gelegt. (Siehe Fig. 1.)



Figur 1.



Figur 2.

Sie scheinen mit den breiten Flächen angeheftet gewesen zu sein. Ich konnte hierüber keine definitive Entscheidung treffen, da mir die Eier ohne die Unterlage, an der sie befestigt gewesen waren, zuzugingen. Die Mikropylargrube befindet sich am Ende der langen Axe (1,254 mm) des Eies, die wie seine Breitenaxe (0,746 mm) horizontal gelegen ist: die Höhen- (Dicken-) Axe (0,582 mm) des Eies ist die kleinste und liegt vertikal. Das Ei gehört daher nicht wie die Tagfalter-Eier zum aufrechten (Mikropyle oben), sondern zum liegenden (Mikropyle seitlich) Typus. Die Länge der Vertikalaxe und der beiden Horizontalaxen beträgt 0,582, 0,746, 1,254 mm; sie verhalten sich also wie 1 : 1,28 : 2,15. Das Ei ist demnach im Vergleich zu den Eiern anderer Spanner ziemlich groß zu nennen.

Auf der breiten Seite (0,746 × 1,254) erscheint das Ei in der mittleren Fläche schwach eingesunken gegenüber den beiden Flächenenden. Die Mikropylargrube bedeckt den größten Teil des einen Endes des Eies (Siehe Fig. 2) und ist tief olivenbräunlich gefärbt. Die Depression ist nicht sehr tief und läßt an ihrem Grunde ein feinzelliges Maschennetz erkennen; ihr Umriß ist oval (augenförmig), 0,343 mm breit und 0,567 mm lang. Der Rand der Grube läßt auf der Achsel, bezw. noch etwas unterhalb derselben auf der Eioberfläche eine schwache Rippung, bezw. ein sehr schwaches Zellnetz erkennen, das sich aber sehr bald verliert oder ganz undeutlich wird. Das frischgelegte Ei soll ganz weiß und glänzend sein; die mir vorliegenden 5 Eier waren weiß, auf der Oberfläche (breite wie schmale Seite) mit olivenbräunlichen Schnörkeln und Marmorierungen versehen. (Siehe Fig. 1.) (Beschr. 23. August 1906.)

Das Ei wurde nach Hofmann (Raupen, 1893, p. 187) von Rogenhofer als „weißlich, glänzend, fast rechteckig, oben und unten abgestutzt“ beschrieben, ausführlicher von J. W. Tutt in seinem *Entomologist's Record* X. 1898, p. 158. Des letzteren Beschreibung stimmt ziemlich gut mit der meinigen überein.

Wegen des Ueberwinterungs-Stadiums gehen die Meinungen sehr auseinander. Wilde (System. Beschr. 1861, p. 389) und Hofmann (l. c.) lassen die Raupen im September ausschlüpfen und überwintern, während nach W. G. Clutton (*Entomologist's Record* X, p. 154 und 309) das Ei überwintert und die Raupe im April schlüpft. Wer äußert sich auf Grund eigener Erfahrungen hierüber.

## Behandlung der Puppen von *Ach. atropos* und *Prot. convolvuli*.

I.

Beide Arten sind empfindlich gegen Störungen. Es kommt daher darauf an, dieselben so zu be-

handeln bzw. aufzubewahren, daß bei möglichst weniger Störung ihnen ein Aufenthalt geboten wird, welcher dem natürlichen am ähnlichsten ist.

Zu diesem Zwecke verfertige man sich Rollen aus Fließpapier, welche groß genug sind, um die Puppen bequem aufzunehmen. Die Rollen sind nicht zu kleben, sondern durch Faden zu befestigen bzw. herzustellen.

In jede Rolle wird eine Puppe gesteckt und in den Aufbewahrungskasten gelegt, selbstverständlich so, daß der schlüpfende Falter Puppe und Rolle ungehindert verlassen kann. Die Rollen werden nun tüchtig angefeuchtet und feucht erhalten. Dabei kommen die Puppen nicht in direkte Berührung mit dem Wasser.

Sind die Puppen sonst gesund, so werden bei dieser Behandlungsweise diejenigen Falter, welche vorzeitig im Herbst schlüpfen, auch tadellos zur Entwicklung kommen. Von den bis zum nächsten Frühjahr liegenden Puppen gehen aber auch bei dieser Behandlungsweise die meisten zu Grunde. Es würde sich daher empfehlen, Puppen, welche bis Ende Oktober noch nicht den Falter ergaben, zur Ueberwinterung in die Erde zu graben.

J. Haberland, Erfurt.

## II.

Genau wie es dem Herrn M. ergeht, ist es mir ergangen. Auch ich habe im Herbst gegrabene *A. atropos* und *P. concolenti*-Puppen nach verschiedenen Methoden überwintert, doch stets mit Mißerfolg. Jetzt mache ich mir die Sache einfacher, indem ich die Puppen treibe und kann konstatieren, daß mir seitdem fast kein Falter ausgeblieben ist.

Ich nehme dazu einen mittleren Blumentopf fülle denselben zur Hälfte mit Erde und Sand, darauf lege etwas Moos und auf dieses die Puppen, welche wieder mit Moos bedecke. Auf den Topf stülpe einen Gazezylinder und setze das Ganze in einen mit lauwarmem Wasser gefüllten Untersatz auf, ein in Manneshöhe hinter dem Ofen (welcher natürlich geheizt wird) befindliches Brettchen. Beachten muß man, daß stets genügend Wasser im Untersatz ist, damit die Puppen nicht vertrocknen. In ca. 2—3 Wochen ist der Falter geschlüpft und

sollte es mich freuen, wenn auch andere mit vorstehender Methode Erfolg hätten.

Wilhelm Glotz.

## III.

Zur Entwicklung des Falters gehört, daß die Puppe in eine kleine Höhle eingebettet wird. Die letztere läßt sich in der Weise herstellen, daß zwei kleine Brettchen auf den Boden als Seitenwände aufgesetzt werden und darüber als Dach ein weiteres Brettchen gelegt wird. So kann in einer mit Erde gefüllten Kiste eine kleine Höhle neben der anderen hergestellt werden. Die ganze Höhlenanlage wird mit 4—5 cm Erde bedeckt und in der freien Luft belassen.

Dietze, Kais. Kasseninspektor.

## Vereins-Nachrichten.

### Bericht

über die am 24. März 1906 zu Erfurt abgehaltene Versammlung des Thüringer entomologischen Vereins.

Herr Eisenbahn-Sekretär Frank übernahm die Leitung und begrüßte die Versammlung.

Sodann erfolgte die allseitige Zustimmung der Anwesenden zur Verschmelzung der jüngeren „Vereinigung Thüringer Entomologen“ mit dem alten „Thüringer entomologischen Verein“.

Die Vorstandswahl ergab: Herr Geheim. Hofrat Müller als Vorsitzender, Herr Oberzahlmeister Schreiber als dessen Stellvertreter, Herr Eisenbahn-Sekretär Frank als Kassierer, Herr Lehrer Jänner als Schriftführer, Herr Kaufmann Dorn als dessen Stellvertreter, Herr Klötz und Herr Dr. Petry als Beisitzer.

Nach erstattetem Kassenbericht wurde der letzte Sonntag im Oktober und als Versammlungsort Erfurt zur Abhaltung der Herbstversammlung gewählt.

Den Anträgen bezüglich der Bibliothek und des Mitgliedbeitrages wurde zugestimmt.

Der Gründung des nunmehr 25 Jahre bestehenden, jetzt 104 Mitglieder umfassenden Vereins wurde gedacht.

Herr Frank berichtete über die schädigende Tätigkeit einer vor Kurzem aus Japan eingeschleppten Heuschreckenart.

Verkaufe 100 Käfer in 50 Arten, fein präpariert, mit Fundort und bestimmt für 4,50 Mk. Porto und Packung 1 Mark; 1000 Stk.-40 Mark. — Auch einige Centurien Schmetterlinge, 50—60 Arten, meist Tiroler, gespannt à 6 Mk. Ferner schöne Ameisen-centurien, Hymenopteren zu 6 Mark.

Cohrs, Oederau (Sachsen).

Abzugeben einige 100 *Necroph. corsicus* gegen Meistgebot oder im Tausch gegen bessere exot. Käfer.

Zu kaufen gesucht: *Dynast. hercules* Dyr. *tityus*, *Mocmolyce phyllodes*, *Goliathus cacicus*, *regius*, *Mecynorrhina torquata*, *Megalorrhina harrisi*, *Anthia sex-guttata*, *Phalacrognathus mülleri*, *Neolampyris adolphinae*, *Odontolabis gazella*, *Homoderus mellyi*, *Phanarus*-Arten, *Tricholapis lactea*, *Euchirus longimanus* und *parryi*, *Chrysinia macropus*, *Golofa porteri*, hervorragende *Cetoniden*, *Cerambyciden*, *Buprestiden*, *Tetralobus rotundifrons*, *Leptophyllus minor*, *Camprost. cyaniventris*, *Lycus tunicatus*, *Phergodes plumosus*, *Tricentenotoma childreni*, schöne *Curculioniden*.

W. Hinderer, Notar, Munderkingen, Würtbg.

### Suche zu kaufen:

Sauber präpariertes biol. Material von folgenden Schädlingen und Nützlingen: Larven von *Tipula maculosa* und *oleracea*, Drahtwürmer (Larven von *Agr. lineates*, *Arch. murinus* usw.), Erbsen- und Bohnenkäfer (*Bruchus*), Blatttrankkäfer (*Sitones lineatus*), Fichtenborkenkäfer (*Bostr. typographus*), Zweigabstecher (*Rynchites conicus*), Stachelbeerblattwespe (*Nem. ventricosus*), *Carpocapsa pomonana*, *Agr. segetum*, *Grylotalpa vulgaris* (nur Larven), Beerenwanze (*Pentatoma baccharum*), Florfliegen (*Chrysopa*-Arten), Larven von *Cocc. 7-punctata*.

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstr. 5.

### Goliathus giganteus, Kamerun,

I. Qual. ♂ 5,— bis 8,—, ♀ 3,— bis 5 M. II. Qual. ♂ 3,— bis 4,—, ♀ 2,— bis 3 M.

### Amoplostetha mashuna Pér.

Rhodesia I. led. 3,50 Mark.

### Petrognatha gigas

(Satan) Guinea 6 Mark.

Ernst A. Böttcher,

Naturalien- und Lehrmittelanstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

### Von der Reise zurück.

Erbitte jetzt Tausch- und Bar-Offerten. Max Bartel, Oranienburg b. Berlin, Waldstr. 54.

Meine neueste Europ. et. Exot.

### Coleopteren-

Liste No. XXVI ist soeben erschienen und selbige sende auf Verlangen gratis. Raritäten billig!

Karl Kelecsenyi, Coleopterolog, Tarnovok, via N.-Tapelecsány, Hungaria.

Denjenigen Herren, die meine Käfer bestellen und nichts erhielten, zur gefl. Nachricht, dass selbe gleich vergriffen waren. Habe noch abzugeben erwachsene schöne Raupen von *Vanessa io* das D'zd. 80 Pf. auch im Tausch gegen exotische Puppen und Falter. Eier von *dispar* v. *japonica* 100 St. 50 Pf.

Fritz Hoffmann, Krieglach, Steiermark.

Ausl. Käfer, nur prächt. bessere Arten, wie *Chalc. v. hesperus*, *Prot. laetus*, *chrysochroa*, *Sternocera*, *Eudicilla*, die seltene *Conr. principalis* etc. — 50 St. in ca. 50 Arten nur 10 M. franko, empfiehlt

Jul. Arntz, Elberfeld.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Das Ei von \*Crocallis elinguaris\* Linn. 189-190](#)